

**Tansania: Sozialdienste der Kirche (Sektorprogramm Bildung II)**

**Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)**

<b>OECD-Förderbereich</b>	11320 - Sekundarschulbildung	
<b>BMZ-Projektnummer</b>	1997 653 48	
<b>Projektträger</b>	Christian Social Services Commission (CSSC)	
<b>Consultant</b>	-	
<b>Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts</b>	2008	
	<b>Projektprüfung (Plan)</b>	<b>Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)</b>
<b>Durchführungsbeginn</b>	1. Quartal 1998	1. Quartal 1998
<b>Durchführungszeitraum</b>	40 Monate	60 Monate
<b>Investitionskosten</b>	2,76 Mio. EUR	2,76 Mio. EUR
<b>Eigenbeitrag</b>	-	-
<b>Finanzierung, davon FZ-Mittel</b>	2,76 Mio. EUR	2,76 Mio. EUR
<b>Andere beteiligte Institutionen/Geber</b>	GTZ,EED, KZE	GTZ,EED, KZE
<b>Erfolgseinstufung</b>	2	
• <b>Relevanz</b>	2	
• <b>Effektivität</b>	2	
• <b>Effizienz</b>	2	
• <b>Übergeordnete entwicklungs-politische Wirkungen</b>	2	
• <b>Nachhaltigkeit</b>	3	

**Kurzbeschreibung, Oberziel und Programmziele mit Indikatoren**

Bei dem Vorhaben handelt es sich um die zweite Phase der mehrseitigen Zusammenarbeit zwischen den deutschen (EED, KZE/Misereor) und tansanischen christlichen Kirchen (vertreten durch den Programmträger, die Christian Social Services Commission, CSSC) sowie KfW und GTZ im Bereich Bildung. Oberziel des Vorhabens war die quantitative und qualitative Verbesserung der Ausbildung an tansanischen Sekundarschulen. Programmziel war die Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an kirchlichen Sekundarschulen. Zielgruppen des Vorhabens sind 1) die Schüler und insbesondere Schülerinnen an kirchlichen Sekundarschulen und 2) die von der Ausstattungsverbesserung und Ausbildung profitierenden Lehrer. In Phase II wurden die Maßnahmen der Phase I (BMZ-Nr.1993 65 750) auf weitere kirchliche Schulen der Sekundarstufe I ausgeweitet. Diese umfassten die Qualifikation von Personal in fachlichen und organisatorischen Fragen (GTZ), die Beschaffung von naturwissenschaftlichen Schul- und Lehrbüchern (FZ) sowie die Instandsetzung und Ausrüstung von

Schullabors (FZ). Zusätzlich wurden Instandsetzungsarbeiten und der Bau von Personalunterkünften an ausgewählten Schulen durchgeführt (FZ).

### **Konzeption des Vorhabens**

Das Vorhaben stellt die zweite von insgesamt drei Programmphasen zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in Tansania dar und weitete die in der ersten Phase erfolgreich umgesetzten Maßnahmen auf weitere kirchliche Schulen aus. Wie vorgesehen, wurde das Programm eng mit dem 1996 begonnenen GTZ-Vorhaben „Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an staatlichen Sekundarschulen“ koordiniert. Misereor finanzierte bis 2003 ein Parallelprojekt zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts für Schulen, die der kirchlichen Nachwuchsförderung dienen. Aus FZ-Mitteln wurden plangemäß Infrastrukturmaßnahmen an Personalunterkünften und Schulen für den naturwissenschaftlichen Unterrichtsbereich, Lieferung von Büchern sowie naturwissenschaftliche Unterrichtsgeräte und -materialien als auch die Ausstattung von vier zonalen Koordinationsbüros durchgeführt. Im Einzelnen beinhalteten die Maßnahmen:

- die Beschaffung und Verteilung von naturwissenschaftlichen Schul- und Lehrbüchern,
- die Beschaffung und Verteilung von Geräten und Verbrauchsmaterialien für naturwissenschaftliche Labors,
- die Erstellung und Verteilung von praxisbezogenen Handbüchern für die Nutzung von Laboratorien und ihre Wartung,
- die Instandsetzung bzw. Vervollständigung von naturwissenschaftlichen Unterrichtsräumen und/oder Labors,
- die Rehabilitierung von kirchlichen Sekundarschulen, und
- den Bau von etwa 25 Unterkünften für naturwissenschaftliche Lehrer.

Die FZ-Maßnahmen, insbesondere die Laborkomponente, waren eng mit den GTZ-unterstützten Maßnahmen der praxisbezogenen Weiterbildung der Lehrer für die naturwissenschaftlichen Fächer verknüpft. Neben der Aus- und Weiterbildung von Lehrern in der neuen Lehrmethode stand die Qualifizierung von Schulleitern und anderem Managementpersonal im Mittelpunkt.

### **Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung**

Das Vorhaben hat mit der zum Teil erstmaligen Bereitstellung von Lehrmaterial und –ausrüstungen insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an kirchlichen Schulen und damit zur Verbesserung der Sekundarschulbildung beigetragen. Der Anteil der erfolgreichen Absolventen der Abschlusskamina der Sekundarstufe I hat sich deutlich erhöht. Das gilt in besonderem Masse für die Mädchen, die damit auch ihren Anteil bei den Schülerzahlen in der Sekundarstufe von 25% zu Projektbeginn auf heute über 40% steigern konnten und damit deutlich bessere Zukunftschancen haben. Mit dem besseren Zugang zu den naturwissenschaftlichen Fächern eröffnen sich für die Schüler und Schülerinnen auch neue Berufsfelder und Wissensgebiete, die für ihre persönliche Entwicklung, aber auch die wirtschaftliche Entwicklung Tansanias neue Chancen bieten.

In der entwicklungspolitischen Gesamtschätzung kommen wir zu folgenden Bewertungen:

Relevanz: Zu Beginn des in drei Phasen ausgestalteten Programms nahmen lediglich 5 % eines Schülerjahrgangs am Unterricht der Sekundarstufe I teil. Die Ergebnisse des naturwissenschaftlichen Unterrichts, der mit nur wenigen Ausnahmen ohne praktische Experimente und ohne ausreichendes Lehrmaterial durchgeführt werden musste, waren deutlich schlechter als in den Geisteswissenschaften. Die kirchlichen Schulen unterrichteten bei Projektbeginn etwa 25 % der Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I. Deswegen war die Einbeziehung dieser Schulen in die nationalen Programme zur Verbesserung der Sekundarstufenausbildung erforderlich. Aufgrund der institutionellen Anbindung der kirchlichen Schulen an etablierte kirchliche Strukturen und die Koordination des Programmträgers CSSC war es möglich, mit der Bereitstellung von Laboreinrichtungen und -materialien kurzfristig die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Unterrichtsangebote zu schaffen und damit sowohl das Interesse an als auch die Qualität der naturwissenschaftlichen Ausbildung positiv zu beeinflussen. Die Förderung der Sekundarschulausbildung steht im Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der Gebergemeinschaft. Tansania ist Partnerland der deutschen EZ. Das Oberziel des Vorhabens (Verbesserung der Bildung) entspricht den Schwerpunktthemen des BMZ (Förderung der Bildung). Deswegen wird die Relevanz des Vorhabens mit der Teilnote 2 bewertet.

Effektivität: Programmziel des Vorhabens war die Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an kirchlichen Sekundarschulen und dabei die Ausweitung der Maßnahmen aus Phase I auf weitere Schulen der Sekundarstufe I. Es konnte erreicht werden, dass heute – im Gegensatz zu den staatlichen Schulen – jede Schule eines CSSC-Trägers ein Labor und entsprechende Grundausstattungen zur Verfügung hat. Die Schulen nutzen die bereitgestellten Einrichtungen und Materialien und sind angabegemäß in der Lage gewesen, seit der Auslieferung z.B. im Rahmen des Unterrichts und bei den national vereinheitlichten Abschlussexamina naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen, während die meisten staatlichen Schulen mangels Ausrüstung und Material nur theoretischen Unterricht und Examensaufgaben anbieten können. Es zeigt sich jedoch, dass, wie angesichts der erheblichen Steigerung der Schülerzahlen zu erwarten, nicht genug ausgebildete Fachlehrer für die staatlichen und nicht-staatlichen Sekundarschulen zur Verfügung stehen. Obwohl es die kirchlichen Schulen bislang vermocht haben, durch teilweise bessere Bezahlung, Gewährung von Lehrerunterkünften in ländlichen Regionen und den Einsatz von Absolventen kirchlicher Lehrerseminare den Bedarf an Fachlehrern weitgehend zu decken, ist absehbar, dass dies angesichts verbesserter finanzieller Anreize im staatlichen Schulsystem erst nach einer deutlichen Erhöhung der Zahl ausgebildeter Fachlehrer (also frühestens in 5-10 Jahren) nachhaltig sicherzustellen ist. Die Effektivität wird mit der Teilnote 2 (noch gut) bewertet.

Effizienz: Die Kosten für die Ausstattung mit Lehrbüchern, Material und Laboreinrichtungen sowie –ausrüstungen und Lehrerwohnungen bewegten sich angabegemäß im Rahmen der vergleichbaren Kosten im staatlichen Schulsektor und erscheinen damit angemessen. Die geschaffenen Einrichtungen und bereitgestellten Lehrmaterialien und –bücher befinden sich überwiegend weiterhin in einem guten gebrauchsfähigen Zustand. Die einzelnen Schulen sind zur Finanzierung des laufenden Schulbetriebes (und damit des naturwissenschaftlichen Unterrichts) nahezu ausschließlich auf die Schulgebühren angewiesen. In der Regel scheint es den jeweiligen SchulleiterInnen zu gelin-

gen, trotz der knappen Mittel einen qualifizierten Unterrichtsbetrieb sicher zu stellen, was sich auch in den überwiegend guten Ergebnissen bei den nationalen Examina für die Sekundarstufe niederschlägt. In einigen Fällen übernehmen die betreibenden Kirchen einen Teil der Instandhaltungskosten. Bei den katholischen Kirchen gibt es in einem Teil der Schulen eine Entlastung bei den Personalkosten, wenn Nonnen und teilweise auch Priester Lehr- und Verwaltungsaufgaben übernehmen. Die Effizienz wird daher mit der Teilnote 2 bewertet.

Impact bzw. "übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen": Mit dem Vorhaben sollte ein Beitrag zur qualitativen und quantitativen Verbesserung der Ausbildung an tansanischen Sekundarschulen geleistet werden. Anhand der bereitgestellten Daten konnte dagegen anhand der Notenrankings in den einzelnen Fächern nachvollzogen werden, dass sich in allen über CSSC geförderten und während der SP besuchten Schulen die Prüfungsergebnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern teilweise deutlich verbessert haben und damit zu der Erhöhung der erfolgreichen Abschlussquote beigetragen haben. Durch die Intensivierung experimenteller Lehrmethoden und die damit verbundene stärkere Motivation von Schülerinnen und Schülern in naturwissenschaftlichen Fächern werden auch klare Benchmarks für die Sekundarstufenausbildung in den staatlich geführten Schulen gesetzt. Damit wird ein eindeutiger Beitrag zur Erreichung des Oberziels geleistet. Die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen werden mit der Teilnote 2 bewertet.

Nachhaltigkeit: Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen ist eine sichere Aussage zur Nachhaltigkeit nur schwer zu treffen. Die angestrebte Trägerunterstützung der CSSC hat bislang nicht zu einer Entspannung der sehr kritischen Finanzlage geführt. Allerdings haben die am Programm beteiligten Schulen trotz der schwierigen Bedingungen bislang erfolgreich den laufenden Betrieb sicherstellen können. Dies umfasst auch die jährliche Wiederbeschaffung von verbrauchten Labormaterialien und teilweise auch –ausrüstungen sowie die Erhaltung der Laborräume und Lehrerwohnungen. Die Auswirkungen der laufenden nationalen Programme zur Verbesserung des Bildungswesens auf die kirchlichen Schulen, insbesondere hinsichtlich einer minimalen finanziellen Unterstützung für das bereitgestellte Bildungsangebot, konnten nicht abschließend bewertet werden. Die Nachhaltigkeit des Vorhabens wird mit der Teilnote 3 bewertet.

Insgesamt hat das Vorhaben ein gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis erbracht und ist ohne wesentliche Mängel sachgerecht und ausreichend entwicklungspolitisch wirksam, was einer Gesamtbewertung 2 entspricht.

### **Projektübergreifende Schlussfolgerungen**

Angesichts der sehr klaren konzeptionellen Aufgabenverteilung zwischen den deutschen EZ-Institutionen bei den Maßnahmen im Bildungssektor wäre ein gemeinsames Monitoring ein sinnvolles Instrument gewesen, um die noch unzureichende Wahrnehmung der Rolle der CSSC als unterstützende Koordinatorin und Lobbyistin für die von ihr vertretenen Schulträger und Schulen zu erkennen und frühzeitig zu verbessern.

## Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung

### Legende

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Stufe 1	sehr gute Nachhaltigkeit	Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.
Stufe 2	gute Nachhaltigkeit	Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).
Stufe 3	zufrieden stellende Nachhaltigkeit	Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.
Stufe 4	nicht ausreichende Nachhaltigkeit	Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht so stark verbessern, dass eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete entwicklungspolitische Wirksamkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

### Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, oben näher beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

Relevanz	Wurde die Entwicklungsmaßnahme konzeptionell richtig angesetzt (entwicklungspolitische Priorität, Wirkungsmechanismen, Kohärenz, Koordination)?
Effektivität	Ist das Ausmaß der bisherigen Projektzielerreichung durch die Entwicklungsmaßnahme – auch gemäß heutigen Anforderungen und Wissenstand – angemessen?
Effizienz	Inwiefern war der Aufwand, gemessen an den erzielten Wirkungen, insgesamt noch gerechtfertigt?
Übergeordnete entwicklungs politische Wirkungen	Welche Wirkungen sind zum Zeitpunkt der Ex-post Evaluierung im politischen, institutionellen sozioökonomischen und -kulturellen wie ökologischen Bereich beobachtbar? Welche Nebenwirkungen, die nicht unmittelbaren Bezug zur Projektzielerreichung haben, sind beobachtbar?
Nachhaltigkeit	Inwieweit sind die positiven und negativen Veränderungen und Wirkungen der Entwicklungsmaßnahme als dauerhaft einzuschätzen?